

## Bekanntmachungen

## Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über Organisationen, denen ein Stellungnahmerecht vor abschließenden Entscheidungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgungs-Richtlinie zuerkannt wird

Vom 13. September 2007

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) gemäß § 91 Abs. 4 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) hat in seiner Sitzung am 13. September 2007 folgenden Beschluss gefasst:

I.1 Gemäß § 32 der Verfahrensordnung des Gemeinsamen Bundesausschusses (VerfO) erhalten die folgenden Organisationen als maßgebliche Organisationen der Hospizarbeit und der Palliativversorgung nach § 92 Abs. 7 b Satz 1 SGB V Gelegenheit, Stellungnahmen vor abschließenden Entscheidungen des G-BA über die Richtlinie zur Verordnung von spezialisierter ambulanter Palliativversorgung im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Stellungsnahmeverfahren abzugeben:

- Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz
- Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V.
- Bundesverband Kinderhospiz e.V.
- Deutsche Hospiz Stiftung
- Deutscher Kinderhospizverein e.V.
- Deutscher Pflegerat

I.2 Gemäß § 32 VerfO erhalten die folgenden Organisationen als für die Wahrnehmung der Interessen von Pflegediensten maßgebliche Spitzenorganisationen auf Bundesebene nach § 132 a Abs. 1 Satz 1 SGB V Gelegenheit, Stellungnahmen vor abschließenden Entscheidungen des G-BA über die Richtlinie zur Verordnung von spezialisierter ambulanter Palliativversorgung im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Stellungsnahmeverfahren abzugeben:

- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO)
- Arbeitgeber- und Berufsverband Privater Pflege e.V. (ABVP)
- Arbeitsgemeinschaft Privater Heime e.V. (APH)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Hauskrankenpflege e.V. (B.A.H.)
- Bundesverband Ambulante Dienste und Stationäre Einrichtungen e.V. (bad e.V.)
- Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege (BAPP) \*
- Bundesverband Häusliche Kinderkrankenpflege (BHK)
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe – Bundesverband e.V. (DBfK)
- Deutscher Caritasverband e.V. (Caritas)
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.

- Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
- Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. (Diakonie)
- Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. (VDAB)
- Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)

I.3 Gemäß § 31 Abs. 2 lit. a) der VerfO erhalten die folgenden Organisationen im Einzelfall Gelegenheit, Stellungnahmen vor Entscheidungen des G-BA über die Richtlinie zur Verordnung von spezialisierter ambulanter Palliativversorgung im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Stellungsnahmeverfahren abzugeben:

- Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg (ATO) und Krebsverband Baden-Württemberg e.V. (gemeinsam)
- Berufsverband der Schmerztherapeuten e.V. (BVSD)
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)
- Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)
- Deutsche Schmerzgesellschaft (DGSS)
- Deutscher Hausärzteverband e.V.
- Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin e.V. (GNPI)
- Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V.
- Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie e.V. (GPOH)
- Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie e.V.
- Johannes-Hospiz Münster gGmbH, St. Franziskus-Hospital GmbH und Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft Münster mbH
- Vertragsgemeinschaft „Integrierte optimierte Palliativversorgung im Saarland“

II. Der Beschluss tritt am 13. September 2007 in Kraft.

Siegburg, den 13. September 2007

Gemeinsamer Bundesausschuss  
Der Vorsitzende

Hess

\* beschränkt auf psychiatrische Aspekte